

A

1610

VI.

és tölrs bé minket bünön bánko-
 do kegyes szível, hogy ez után
 a' te akaratodat tsejokedhesük, és
 követhesük azt a' írtat, melly
 minket vezérel az örök-életre.
 Szenteld-meg Uram a' te szent I-
 gédnek folyamatját mi nálunk, és
 annak gyümölsözését véghetet-
 len időkre terjefszed. A' hol még
 nem prédikáltatik, építsd-fel, sz:
 neved ditsóságére 's hivednek
 lelkek idveségére.

Mennyen-bé oh Uram te előd-
 be a' szegény özvegyeknek, ár-
 váknak, kóroknak 's betegeknek,
 ördög próbájába esteknek, bújdo-
 sák

+ Szabó. t.

11749

Szand-meg Uram Isten es
 geld-meg immar, hártzik le
 tegednek, ennyi id' krol fogva
 való nyomorúságinak, reteg-
 einket, kárvallásinkat, rabolat-
 sinkat, puztatásinkat, és vég-
 el rólunk minden-inlegér, fel-
 met, kegyetlen puztító ellenté-
 ger. Vekesztünk meg-valljuk, d-
 ugyan a' te kezednek munkáná-
 sarjai vagyunk: ha meg akart-
 ölni-is, de tsak de benned bizni-
 ha azt mondod-is, hogy nem kel-
 lünk, de tsak te benned remen-
 lünk: mert te Uram aem min-
 örökke haragzszol, hanem elörod-
 végre

retöket, 's igazságod it-
 rint meg-ítéloda' te örö-
 meg-rontóit! Mi szeg-
 nyomorodott bünösök,
 szentegyházadnak tagja-
 fus Christusnak juhát,
 ditsérjük méltóságos sz-
 det, hogy minket az ö-
 el-választottál, szent
 meg-váltottál, Szent I-
 meg-szenteltél; a' ter-
 pogányságból és bál-
 tálatosságból (Elsinkb-
 vangéliomi igaz tud-
 esmóretire juttattál; A
 egyházadnak társaságá-

JOHANNIS CYRIACI
 HÖFFERI

11749

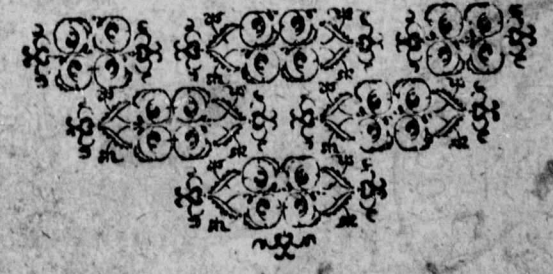
Himmels-Weg!

Das ist:

Wie ein Kind in 24. Stun-
 den lernen kan / wie es soll der
 Höllen entgehen / und selig
 werden.

Begreiffst in sich 735. Fragen und
 Antwort / darinnen alle Artickel der
 Christlichen Lehre kürzlich zu-
 sammen gezogen sind.

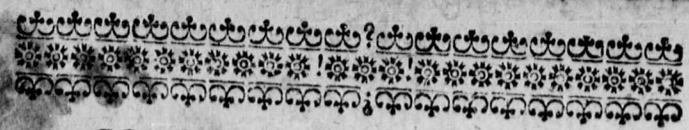
Wie diß Büchlein recht zu gebrauchen /
 findet man in der Vorrede.



LEUCSCHAU

Im Jahr 1704.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
 /314.ig.j./



Vorrede an den Leser.
 Vom nützlichen Gebrauch die-
 ses Büchleins.

Greundlicher/ lieber Leser/ un-
 gläublich kömst dir vielleicht für/
 daß ein Kind in 24. Stunden solte
 lernen können / auff alle nachge-
 setzte 735. Fragen zu antworten / und also
 die ganze Summa der Christlichen Lehre
 wissen. Aber mein lieber Leser verstehe
 mich nur recht / und fang es mit deinen lieb-
 en Kindern auff folgende Weise an / so
 weiß ich gewiß / du werdest meiner Mey-
 nung müssen Beyfall geben.

1. Mußt du Gott ernstlich anrufen und
 bitten / daß er dir im Lehren / und den Sei-
 nigen im Lernen den Verstand erleuchten
 wolle / damit auch euer Vorhaben wohl ge-
 lingen möge.

2. Mußt du die 24. Stunden nicht also
 verstehen / als müßtest du mit den Seinigen
 einen ganzen Tag und eine ganze Nacht
 von einer Stunde zur andern mit Lehren
 und Lernen zubringen / welches euch ja un-
 möglich seyn würde : Sondern also müssen
 sie verstanden werden / daß ihr euch jeden
 Tage des Vor- und Nachmittages ander-
 thalb viertel Stunden in diesem Büchlein
 müßet

Vorrede.

müßet üben / biß der anderthalb viertel
 Stunden so viel werden / daß sie 24. ganze
 Stunden machen.

3. Mußt du die Seinigen in guter Orda-
 nung vor dich stellen / und sie ermahnen/
 dich mit unverwendetem Gesichte an zu-
 schauen / und alle deine Worte wohl in acht
 zu nehmen.

4. Mußt du ihnen jede Lehre einmahl
 vom Anfang biß zu Ende deutlich und ver-
 ständlich fürsagen / und zwar also / daß du
 ein wenig inne haltest / wenn du die Frage
 gesagt / und die Antwort mit stärkerer und
 erhabener Stimme aussprechest / damit sie
 die Fragen und Antwort mögen wissen zu
 unterscheiden. Als zum Exempel / wenn
 du gefragt hast : Was mußt du thun / wenn
 du wilt in den Himmel kommen ? So halte
 ein wenig inne / und antworte darauff mit
 stärkerer und klarerer Stimme : Ich muß
 recht gläuben / Christlich leben / und selig sterben.
 Wofern du aber in den langen Lehren eines
 solchen Zeichen I. II. III. IV. siehest / solt du
 daher schliffen / daß solche Lehre nicht auff
 einmahl / sondern auff unterschiedliche mahl
 zu Ende bringen sey. Wie solche Zeichen
 zu finden im Truckel von den Engeln / und
 von der Tauffe.

5. Mußt du den Anfang machen in der
 Lehre / welche lauter : Von den Zehen Gebot-
 ten ins gemein. Wenn du ihnen dieselbige
 fürgesagt / so verhörest du sie nicht / sondern

Ah

wens

Vorrede.

wendest das Blat umb / und sagest ihnen auch die Lehre vom Eingang des heiligen Catechismi. Wenn solches auch geschehen / so sagest du ihnen noch einmahl die Lehre von den Zehen Geboten ins gemein. Wenn solches verrichtet / so fähest du an / alles zu fragen / was du ihnen fürgesagt. Und zwar sprichst du anfänglich: Was must du thun / wenn du wilt in den Himmel kommen? 2c. Wenn du nun solche beyde Lehren zu Ende gebracht / sagest du ihnen das erste Gebot für / darnach wiederumb die Lehre von den Zehen Geboten insgemein / und noch einmal das erste Gebot. Darauff fragest du sie solche Lehren / und zwar sprichst du: Welches ist das Erste Hauptstück des heiligen Catechismi? 2c. Wenn solches auch geschehen / so fragest du sie das andere Gebot / darauff wiederumb das erste Gebot / auch noch einmal das andere Gebot / und verhörest sie darauff / und zwar sprichst du: Wie lautet das erste Gebot? Also must du es auch in allen andern Lehren halten / so hören sie jede Lehre dreymahl / und beantworten sie zweymahl.

6. Must du nicht begehren / daß sie dir laut nachsprechen sollen; Denn solches würde dir ein wüßes Haupt verursachen: Sondern laß dir genug seyn / wenn du nur spürest / daß sie die Leßzen regen / und dir also nachreden.

7. Ein Kind muß nicht alle Fragen beantworten

Vorrede.

antworten: Sondern ein Kind muß die eine / das andere die ander / und das dritte die dritte Frage (biß zu Ende der Lehre) beantworten. Doch must du auch nicht allezeit mit Fragen an dem Kinde / so oben an stehet / den Anfang machen / sondern auch zu weilen / am mittelsten / am untersten / oder an einem andern / damit ein jeder auff alle Fragen möge acht haben / und nicht wissen / welches in der Ordnung betreffen werde. Und wo deiner Kinder viel / und der Fragen der Lehren wenig seynd / so ist es doch genug / wenn jede Frage einmahl beantwortet wird.

8. Must du sie jedesmahl drey Blätter lehren / so kanst du in sechs Stunden das ganze Büchlein einmahl / und in 24. Stunden viermahl zu Ende bringen. Im ersten Durch gehen dieses Büchleins wird zwar zu jeden dreyen Blättern etwas über anderthalb viertel Stunden erfordert werden: Hergegen aber wirds zu andern Zeiten nicht anderthalb viertel Stunden werden: Probatum est.

9. Würdest du etwa wider Verhoffen nicht halb des ersten / andern / oder dritten Tages zu solchen deinem Lehr-Ampt Zug bey deinen Kindern spüren / so must du dennoch von solchem angefangenen Christlichem Werke nicht abstehen / sondern benest embsigem Gebet beständig darinnen fortfahren: So wirst du gewiß in kurtzen

Aij

erfaha

erfabren / daß dein fleiß nicht vergeblich
gewesen. Denn mir ist ja solches (Gott sey
danck) mit vielen unverständigen Bauers
Kindern gelungen.

Wirst du / günstiger / lieber leser / dieser
meiner Erinnerung nachleben / so weiß ich
gewiß / die lieben Deinigen werden durch
Gottes Gnade in erwehnten 24. Stun-
den alle aufgesetzte Fragen richtig können
beantworten / und also alles summarischer
Weise wissen / was zu ihrer Seligkeit die-
net.

Wofern du auch mit Gesinde von Gott
begabet bist / so will dir gebühren / auch
demselben den Weg zum Himmel zu zeig-
gen. Drum kanst du ihnen jeden Tag
(etwa nach der Abend-Mahlzeit / da das
Gesinde am müßigsten ist) etliche Lehren
fürsagen / und sie nachmals daraus exami-
niren. So aber ein Haus-Vater nicht selbst
würde lesen können / kan solches Lehr-
Amt eines seiner Haus-Genossen ver-
richten. Gott erleuchte uns im Lehren /
und den lieben Anfrigen im Lernen den
Verstand / daß es alles wohl möge gelingen /
und wir den Himmels-Weg beständig
wandern mögen / umb Jesu
Christi unsers Herrn

Willen /
A M E N.

Vom



Vom Eingang des Heiligen Catechismi.

Was mußt du thun / wenn du wilt
in den Himmel kommen ?

Ich muß recht gläuben / Christ-
lich leben / und selig sterben.

Woraus kanst du solches lernen ?

Aus dem Catechismo.

Was ist der Catechismus ?

Ein kurzer Begriff der ganzen heiligen
Schrift.

Welche Menschen müssen den Catechis-
mum wissen und verstehen ?

Alle Menschen.

Wohin kömmeß du / wenn du den Cate-
chismum lernest / und darnach
lebest ?

In den Freuden-Himmel.

Wohin kommen aber dieselbigen / die den
Catechismum nicht lernen wollen ?

In die Hölle.

Wer soll neben den Predigern und Schuls-
meistern den Catechismus lehren ?

Die Haus-Väter und Haus-Mütter.

A 10

Wie

Wie viel sind Hauptstücke des Heiligen Catechismi?

Fünffe.

Welches ist das Erste Hauptstück des heiligen Catechismi?

Die Zehen Gebot Gottes.

Welches ist das andere Hauptstück?
Der Christliche Glaube.

Welches ist das dritte?

Das Gebet des Vater unser.

Welches ist das vierde?

Das Sacrament der heiligen Tauffe.

Welches ist das fünfte?

Das Sacrament des Altars.

Von den Zehen Geboten ins
gemein.

Welches ist das Erste Hauptstück
des heiligen Catechismi?

Die Zehen Gebot Gottes.

Wer hat das Gesetz/ oder die Zehen Gebot
gegeben?

GOTT der Herr.

Durch wen hat Er sie gegeben?

Durch Mosen.

Auff welchem Berge hat Er sie gegeben?

Auff dem Berge Sinai.

Welchem

Welchem Menschen hat GOTT die Zehen
Gebot gegeben?

Allen Menschen.

Was sollen wir daraus lernen?

Das böse lassen / und das Gute thun.

Was für einen Gehorsam erfordern
die Zehen Gebot von uns?

Einen innerlichen und äußerlichen.

Auff wie viel steinerne Tafeln hat GOTT
die Zehen Gebot geschrieben?

Auff Zwo.

Wie viel Gebot hat GOTT auff die erste
Tafel geschrieben?

Drey.

Wie viel auff die andere?

Sieben.

Wovon handeln die drey Gebot auff der
ersten Tafel?

Von der Liebe Gottes.

Wovon handeln die sieben Gebot auff der
andern Tafel?

Von der Liebe des Nächsten

Wie solt du GOTT lieben?

Von ganken Herzen / von ganker
Seelen / und von gankem Gemütche.

Wie solt du deinen Nächsten lieben?

Als mich selbst.

Wer ist denn dein Nächster?

Alle Menschē / die meiner hülffe bedürffen.

2 v

Kanst

Banſt du Gott und deinen Nächſten ſo ſehr
lieben / wie es die Zehn Gebot
von dir erfordern?
Nein / ich kan ſolches nicht thun.

Vom Erſten Gebot.

Wie lautet das Erſte Gebot?
Du ſolt nicht andere Götter haben ne-
ben mir.
Wer verbeut / daß man nicht ſoll andere
Götter haben?
GOTT der HERR.
Was heißt andere Götter / oder Abgötter
haben?
Die Ehre / die GOTT gebühret / einem
andern geben.
So gläubeſtu / daß du deine meiste Furcht /
Liebe und Hoffnung auff Gott
ſetzen müßeſt?
Ja / ich gläube es.
Wie fürcheſt du denn GOTT den HERRN?
Ich hüte mich / daß ich Ihn nicht er-
zürnen möge.
Womit wird GOTT erzürnet?
Mit der Sünde.
Fürcheſt du GOTT Knechtlich oder
Kindlich?
Kindlich.

Wie

Wie lang wilt du GOTT fürchten?
Mein Lebenlang.

Vom Andern Gebot.

Wie lautet das Andere Gebot?
Du ſolt den Nahmen deines GOTTES
nicht unnützlich führen.
Warumb ſtehet in einem jeden Gebot: Wir
ſollen Gott fürchten und lieben?
Weil wir in Gottes Furcht und Liebe
ſollen das Böſe laſſen / und das Gute
thun.
Was wird durch den Nahmen Gottes
verſtanden?
Gott ſelbſt nach ſeinem Weſen / Willen
und Wohlthaten.
Womit wird der Nahme GOTTES miß-
braucht und unnützlich geführt?
Mit Fluchen / Schwören / Zaubern /
Lügen und trügen.
Was thuſt du aber / wenn dir jemand flus-
chet oder böſes wünſchet?
Ich wünſche ihme Gutes.
Was heißet ſchweren?
GOTT zum Zeugen ruffen / daß wir
wahr reden.
Welche Eyd-Schwüre muſt du halten?
Die nicht unchriftlich und unmöglich
ſind.

A vj

Was

Was heisset mit Gottes Wort zaubern?
Sachen damit aufrichten wollen/ das
zu es nicht verordnet ist.

Wie thut man bey Gottes Nahmen lügen
und trügen?

Wenn man Gottes Wort verkehret/
und die Lügen damit bemäntelt.

Wem must du es anmelden/ wenn du hörst
daß einer fluchet/ schweret/ oder
Gottes Namen mißbrauchet?

Dem Ober-Herrn.

Glaubest du/ daß du Gott in allen Nothen
müßest anrufen/ beten/ loben
und dancken?

Ja/ ich gläube es.

Vom Dritten Gebot.

Wie lautet das Dritte Gebot?

Du solt den Feyertag heiligen.
Welche Tage verstehest du durch den
Feyertag?

Die Sontage und Fest-Tage.

Was heisset heiligen?

Heilige Gedancken/ Worte und wer-
ke haben.

Müssen die Sontage und hohen Feste ges-
feyert werden halb oder ganz?

Ganz.

Wie

Wie feyren wir die Sontage und Fest-
tage recht?

Wenn wir Gottes Wort hören/ und
darnach leben.

Was für Werke must du also den Feyers-
tag thun?

Die Werke der Gottseligkeit/ der Lie-
be und der Noth.

Welches nennest du Werke der Noth?

Die nicht können verschoben werden bis
auff die Werk-Tage.

Wie betest du / wenn du in die Kirche
kommest?

Erleuchte/ O Gott/meinen Verstand/
daß ich dein Wort möge anhören / und
behalten / und mein Leben darnach an-
stellen/ und Jesu Christi unsers Her-
ren willen/ Amen.

Was für Gedancken hast du unter
der Predigt?

Daß Gott mit mir redet.

Wofür hältstu also des Predigers Wort?
Für Gottes Wort.

Wer hat dir gebotben/ daß du unter der
Predigt nicht solt schlaffen/ schwatzen/
noch frembde Gedancken haben?

GOTT der HERR.

204

Wo

Wovon redest du mit den Deinigen/ wenn
ihr aus der Kirchen kommet?

Von der Predigt.

Redet ihr denn nur von der Predigt/ oder
lebet ihr auch darnach?

Wir leben auch darnach.

Was sindes für Leute/ die gar nicht/ oder
selten zur Kirche kommen?

Berächter Gottes und seines Worts.

Ist es Gott auch angenehm/ wenn man
ohne Noth aus der Kirchen bleibet/
und zu hause liest/ oder

ist es ihm zu wider?

Es ist ihm zu wider.

Vom Vierdten Gebot.

Wie lautet das Vierdte Gebot?

Du solt deinen Vater und deine Müt-
ter ehren/ auff daß dirß wohlgehe/ und
du lange lebest auff Erden.

Wer wird durch deinen Vater und Müt-
ter verstanden?

Meine Eltern und Ober-Herren.

Was bist du denselben zu thun schuldig?

Ich muß sie ehren und lieben/ ihnen
gehorschen und dienen.

Wer will die jenigen straffen/ welche ihre
Eltern und Ober-Herrn verachten/
erzürn

erzürn

erzürnen/ und ihnen ungehorsam
sind?

GOTT der HERR.

Wenn deine Eltern und Ober-Herren dir
etwas befehlen/ das wider die Zehen
Gebot ist/ muß du dasselbige
thun?

Nein/ ich muß solches nicht thun.

Wie lange muß du deine Eltern und Ober-
Herren ehren und lieben/ ihnen ge-
horschen und dienen?

Mein lebenslang.

Was gebührt deinen Eltern und Ober-
Herren dir zu thun?

Sie müssen für mich bethen/ mich er-
nehren/ und zum Guten halten.

Thun sie unrecht/ wenn sie deine Bosheit
gebühlich straffen/ oder thun sie recht?

Sie thun recht.

Wie wird dirß geben/ wann du deine El-
tern und Ober-Herren ehrest und lie-
best/ ihnen gehorchest und dienest?

Es wird mir wohlgehen/ und ich wer-
de lang leben auff Erden.

Gehets den gehorsamen Kindern allezeit
wohl nach dem fleische/ oder nach
der Seelen?

Nach der Seelen.

Vom

Vom Fünfften Gebot.

Wie lautet das Fünffte Gebot.
 Du solt nicht tödten.
 Was verbeyt Gott durch das tödten?
 Das wir keinem Menschen an seinem
 Leibe Schaden noch Leid thun sollen.
 Wen solt du denn nicht tödten?
 Mich und meinen Nächsten.
 Sind der Leute viel die sich selber tödten?
 Ja / sehr viel.
 Womit tödten wir unsern Nächsten?
 Mit dem Herzen / mit Gebärden / mit
 Worten und mit Wercken.
 So gläubest du / daß du schon ein Mör-
 der bist / wenn du nur jemand hassst /
 sauer ansiehst / oder schmähest?
 Ja ich gläube es.
 Wer muß die Ubelthäter tödten?
 Die Obrigkeit.
 Welchen Krieger muß ein Soldat nach ziehē?
 Rechtmäßigen Kriegen.
 Thun die jenigen recht / die einander aus-
 fodern / erschiessen / oder erstechen /
 oder thun sie unrecht?
 Sie thun unrecht.
 In welchen Nöthen sollen wir unsern
 Nächsten helfen und fördern?
 In allen Leibes Nöthen.

Vom

Vom Sechsten Gebot.

Wie lautet das Sechste Gebot.
 Du solt nicht Ehebrechen.
 Was für eine Verknüpfung ist die Ehe?
 Eine rechtmäßige Verknüpfung eines
 Mannes und eines Weibes.
 Wer ist Stifter des Ehestandes?
 GOTT der HERR.
 Womit wird die Ehe gebrochen?
 Mit dem Herzen / mit Gebärden / mit
 Worten / und mit Wercken.
 Was wird in diesem Gebot mehr verbo-
 ten / als der Ehebruch?
 Alle Hurerey und Blutschande.
 Gehet diß Gebot nur die Eheleute an?
 oder auch die außser der Ehe leben?
 Auch die außser der Ehe leben.
 So gläubest du / daß du schon ein Ehebrecher
 bist / wenn du nur unzüchtige Gedancken /
 geile Gebärden und unflätige Worte hast?
 Ja ich gläube es.
 Wer hat den Müßiggang / das fressen und
 sauffen und die leichtfertigen Blei-
 der verboten?
 GOTT der HERR.
 Wenn ein erwachsener / und zum Ehes-
 stande tüchtiger Mensch nicht züchtig
 leben kan / was soll derselbe thun?
 Er soll freyen.

Darff

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Darff man wohl ohne der Eltern und An-
verwandten Wissen und willen
freyen?

Nein man darff solches nicht thun.
Wie sollen Eheleute unter einander leben?
In Liebe und Ehrerbietung.
Wie lange sollen sie beysamen bleiben?
Ihr Lebelang.

Vom Siebenden Gebot.

Wie lautet das Siebende Gebot?

Du solt nicht stehlen.

Was sollen wir nicht stehlen?

Unfers Nechsten Geld oder Gut.

Womit stehlen wir dasselbe?

Mit dem Herzen / mit Geberden /
mit Worten und mit Wercken.

So gläubest du / daß es auch ein Diebstahl
sey / wenn man falsche Maas / Ellen
und Gewichte gebrauchet / und bö-
se Waar für gute verkauffet?

Ja ich gläube es.

Darffst du wohl gestohlene und geraubete
Güter kaufen?

Nein / ich darff solches nicht thun.
Welcher Gebrauch verdammet den
Reichthum?

Der Mißbrauch.

Wem

Wem muß ein Reicher mit seinen
Gütern dienen?

Den Armen.

Wer belohnet es / wenn man den Armen
gutes thut?

GOTT der HERR.

Ist es der Christlichen Liebe gemäß / wenn
man einem seine Nahrung hindert?

Es ist ihr zu wider.

Was sollen wir dem Nechsten belffen /
bessern nnd behüten?

Sein Gut und Nahrung.

Vom Achten Gebot.

Wie lautet das Achte Gebot?

Du solt nicht falsch Zeugniß reden
wieder deinen Nechsten.

Was heist falsch Zeugniß reden?

Einem umb seinen guten Nahmen
bringen.

Womit begeben wir falscheit wieder
unsern Nechsten?

Mit dem Herzen / mit Geberden /
mit Worten und mit Wercken.

Darffst du deinen Nechsten belügen
und verrathen?

Nein / ich darff solches nicht thun.

Wer hats verboten / daß man auch nicht
soll

soll affterreden / und also des Nechsten
Worte und Wercke in seinem Abwe-
sen. übel deuten?

GOTT der HERR.

Ist es recht / daß man dem Nechsten einen
bösen Leumund und bösen Nahmen
macht / oder ist es unrecht?

Es ist unrecht.

Was thust du aber / wenn du hörest / daß
andere Leute übel von deinem Nech-
sten reden?

Ich entschuldige ihn.

Wenn du deinem Nechsten anklagest / so
er gröblich sündigt / bist du alsdenn
ein Feind seiner Person / oder sei-
ner bösen That?

Seiner bösen That.

Was bringet manchen Richter darzu / daß
er unrecht richtet?

Gunst und Gabe.

Vom Neundten Gebot.

Wie lautet das Neundte Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nech-
sten Haus.

Was verstehst du durch deines Nech-
sten Haus?

Seine Wohnung / und was darzu ge-
höret.

So gläub-

So gläubest du / daß durch deines nech-
sten Haus verstanden werde sein Haus-
geräthe / Scheuren / Ställe / Gärten /
Acker / Wiesen / und dergleichen?

Ja ich gläube es.

Wie begebrest du denn dasselbige?

Wenn ich dem Nechsten nichts gönne /
sondern selber haben wil.

Womit bringet mancher seines Nech-
sten Haus und Erde an sich?

Mit List / und dem Schein des Nechten.

Wer hat es befohlen / daß wir unserm
Nechsten sollen beförderlich und dienst-
lich seyn / damit er sein Haus und
Erbe behalten möge?

GOTT der HERR.

Kanst du die böse Lust und Gedan-
ken meiden?

Nein / ich kan sie nicht meiden.

Womit kanst du aber die böse Lust und
Gedanken unterdrücken / und über-
winden?

Mit dem Gebeth.

Wird in diesen Neundten Gebot verboten
die Erblust / oder die würckliche Lust?

Die würckliche Lust.

In welchen Gebot wird denn zugleich
die Erblust verboten?

Im Zehenden Gebot.

Vom

Vom Zehenden Gebot.

Wie lautet das Zehende Gebot?
 Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib / Knecht / Magd / Vieh / oder alles was sein ist.
 Glaubest du / daß die bösen Gedanken / Lust und Begierde Sünde seyn / wenn man schon kein Belieben daran hat?
 Ja ich glaube es.
 Darffest du deinem Nächsten sein Weib / Gesinde und Viehe abspannen / abdringen / und abwendig machen?
 Nein / ich darff solches nicht thun.
 Wofür achtest du die jenigen / welche Eheleute wieder einander verheizen / und rechtmäßige Heyrat hindern?
 Für Ehe-Teuffel.
 Ist das Gesinde seiner mächtig?
 Nein / es ist seiner nicht mächtig.
 Wie lange ist er seiner nicht mächtig?
 So lange es noch in Diensten ist.
 Thun die jenigen recht / die einen Diensten mieten ohne Vorbewußt seiner Eltern und Ober-Herrn?
 Nein / sie thun nicht recht.
 Wozu must du deines Nächsten Weib und Gesinde vermahren?
 Daß sie bleiben / und gehorsam seyn mögen.
 Wer

Wer hat wieder die Zehen Gebot gesündigt?
 Ich und alle Menschen.
 Was habet ihr mit solchen Sünden verdient?
 Zeitliche und ewige Straffe.
 Wilt du auch ferner wieder diese Gebot sündigen / oder wilt du dein Leben bessern?
 Ich wil mein Leben bessern.

Vom Beschluß der Zehen Gebot.

Was saget GOTT von allen Zehen Geboten?
 Er saget also: Ich der HERR dein GOTT bin ein eyferiger GOTT / der über die / so mich hassen / die Sünde der Väter heimsüchet an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied: Aber denen / die mich lieben / und meine Gebot halten / thue ich wohl in tausend Glied.
 Warumb nennet sich GOTT einen eyferigen GOTT?
 Weil er über unsern Ungehorsam eyfert und zürnet.
 Wen

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : " /314.ig.j./

Wen wil GOTT neben dir straffen/
wenn du sündigest?
Meine Kinder und ihre Kindes-Kinder.
Wenn du dich aber für Sünden bü-
rest/ wil dir GOTT als denn
lassen übel gehen/oder wohl?

Wohl

In wie viel Glied wil Er dir lassen
wohlgehen?

In Tausend Glied.

Kanst du die Zehen Gebot halten?
Nein/ ich kan sie nicht halten.

Weil du die Zehen Gebot nicht kanst hal-
ten worzu sind sie dir denn nütze?

Ich muß meine Sünde daraus er-
kennen/ und lernen/ was ich thun und
lassen soll.

Wer hat uns zu gute die Zehen Gebot
gehalten und erfüllet?

CHRISTUS.

Von der Sünde.

Was ist Sünde?

Alles/ was wieder die Zehen Gebot ist.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley; Die Erb-Sünde/ und
die Wirkliche Sünde.

Welches

Welches ist die Erb Sünde?

Das Böse/ so uns angebohren ist.

Welches ist die wirkliche Sünde?

Das Böse/ so wir gedencken/ reden/
der thun.

Gläubeest du auch/ daß es eine Sünde
sey/ wenn man das gute unterlässet?

Ja ich gläube es.

Sind nur die Gottlosen Menschen Süna-
der/ oder auch die Gottsfürchtigen?

Auch die GOTTsfürchtigen.

Von weme kömmet die Sünde?

Von Teufel/ und unsern verkehrten
Willen.

Was verdienst du mit deinen Sünden?

Zeitliche und Ewige Straffe.

Von der Busse.

Was muß du thun/ wenn du deiner
Sünden halben nicht wilt verdammt
werden?

Busse muß ich thun.

Was ist die Busse?

Eine Befehring zu GOTT.

Das geböret zu einer rechtschaffenē Busse/
Reu und Glaube.

Wie sehr reuet dich/ daß du gesün-
diger hast?

B

Kanst

Banſt du aber mit ſolcher Reu die Ver-
gebung der Sünde erlangen?

Nein / ich kan ſie nicht erlangen.

Wo durch erlangeſt du denn die Ver-
gebung der Sünde?

Durch den Glauben an Chriſtum.

Wieder wen haſt du denn geſündigt?

Wieder GOTT / und meinen Nechſten.

Wer kan Sünde vergeben?

GOTT der HERR.

Umb wes willen vergiebet dir GOTT
deine Sünde?

Umb CHRISTUS willen.

Wie oft muſt du Buße thun?

Sehr oft.

Wie lange wil dir Gott Sünde vergeben?

Mein Lebenlang.

Wohin fahren dieſelbigen / welche ſter-
ben / ehe ſie buße thun?

In die Hölle.

Von den guten Wercken.

Was nenneſt du gute Wercke?

Was mir GOTT zu thun befohlen hat.

So gläubſtu / daß gute Wercke ſind: Das
Beten / Leſen / Singen / Predigt hören /
Sacrament gebrauchen / Liebe üben /
und dergleichen?

Ja / ich

Ja / ich gläube es.

Welcher Geiſt würcket das gute in dir?

Der Heilige Geiſt.

Sind deine guten Wercke gantz rein / und
vollkommen / oder ſind ſie mit der
Sünde beſteckt?

Sie ſind mit der Sünde beſteckt.

Banſt du durch deine gute Wercke die Ver-
gebung der Sünden und die Seeliga-
keit erlangen?

Nein / ich kan ſie nicht dadurch erlangen.

Wo hat dir GOTT befohlen gute
Wercke zu thun?

In den Zehen Geboten.

Vom Chriſtlichen Glauben.

Welches iſt das Andere Hauptſtück
des Heligen Catechiſmus?

Der Chriſtliche Glaube.

Wie viel ſind Artikel des Chriſtli-
chen Glaubens?

Drey.

Worvon handelt der Erſte Artikel des
Chriſtlichen Glaubens?

Von der Schöpfung.

Wie lautet derſelbige?

Ich gläube an GOTT den Vater / All-
mächtigen Schöpffer / Himmels und der
Erden.

Bä

Was

Was heisset gl'uben?
 Auff Gottes Gnade trauen und bauen.
 Lernet du solches aus dem Gesetze oder
 aus dem Ewangelio?
 Aus dem Ewangelio.
 Was ist das Ewangeliu?
 Eine fröliche Botschaft von Gottes
 Gnade / und Vergebung der Sünde.
 Hast du nur den Historischen Glauben
 in deinem Herzen / oder auch den
 Seligmachenden Glauben?
 Auch den Seligmachenden Glauben.
 Wo hast du denselbigen bekommen?
 In meiner Tauffe.
 Welcher Geist hat den Seligmachenden
 Glauben in dir gewircket?
 Der Heilige Geist.
 Woran soll ichs mercken / daß du gläubest?
 An meinen guten Wercken.
 An wen gläubest du dann?
 An Gott Vater / Sohn und Heiligen
 Geist.
 Was gläubest du von diesen dreyen Per-
 sonen der Heiligen Dreyfaltigkeit?
 Was in den dreyen Artikeln des
 Christlichen Glaubens verfaßt ist.
 Hat Gott an den schwachen Glauben ei-
 nen Mißgefallen / oder einen Wohlgefallen?
 Einen Wohlgefallen.

Von

VON GOTTE.

Was ist GOTT?

Ein Geist.
 Warum nennest du Gott einen Geist?
 Weil er keinen Leib hat.
 Wie lange ist Gott gewesen / und wie
 lange bleibet Er?
 Ewiglich.
 Was kan Gott ausrichten?
 Was er nur wil.
 Kan Gott böses thun / oder kan Er nur
 gutes thun?
 Er kan nur gutes thun.
 Ist Gottes Weisheit / Warheit / Heilig-
 keit / Güte / Gnade und Gerechtigkeit
 aussprechlich / oder unaussprechlich?
 Unaussprechlich.
 Welche Dinge weiß GOTT?
 Alle Dinge.
 Wo wohnet GOTT?
 Allenthalben.
 Gläubest du auch / daß Er bey dir sey?
 Ja ich gläube es.
 Wie viel Götter sind?
 Nur ein GOTT / aber drey Personen.
 Wie heisset die erste Person in der Gottheit?
 GOTT der Vater.
 Wie heisset die andere Person?
 GOTT der Sohn.
 Bis

Wie

Wie heisset die dritte Person?

G D E der Heilige Geist.
Wer hat dich erschaffen?

G D E der Vater.
Wer hat dich erlöst?

G D E der Sohn.
Wer hat dich geheiligt?

G D E der Heilige Geist.
Gläubest du / daß die drey Personen in
dem einzigen Göttlichen Wesen un-
terschieden sind?

Ja ich gläube es.

Wie sind sie denn unterschieden?

Der Vater zeiget / der Sohn wird
gezeiget / der Heilige Geist gehet aus.

Kannst du es begreifen / wie in dem eini-
gen Gott drey Personen sind?

Nein / ich kan es nicht begreifen.

Ist eine Person in der Gottheit höher und
besser / als die andere / oder sind sie gleich?

Sie sind gleich.

Von der Schöpfung.

Wer hat Himmel und Erden / und
was darinnen ist / Erschaffen?

G D E der Vater.
Was heisset Erschaffen?

Etwas aus nichts machen.

Was hat Gott den Vater darzu bewogen /
daß

daß Er Himmel und Erden erschaffen /
und gemacht hat?

Sein guter Wille.

In wie viel Tagen hat Er solches erschaffen?
In sechs Tagen.

Was hat Er darauff am 7. den Tage gethan?
Er hat geruhet.

Hat Gott die Natur der Teuffel und der
schädlichen Thiere böse erschaffen / oder gut?

Gut.
Hat Gott den Tod und die Hölle auch
gemacht?

Nein / Er hat sie nicht gemacht.

Wovon kömmt doch das Böse / der Tod
und die Hölle?

Von der Sünde.

Werden Himmel und Erden / und die
unvernünftigen Creaturen ewig blei-
ben / oder werden sie vergehen?

Sie werden vergehen.

Wodurch werden sie vergehen?
Durchs Feuer.

Wenn wird solches geschehen?

Am Jüngsten Tage.
Welche Creaturen werden ewig bleiben?

Die Engel und Menschen.

So gläubest du daß die Engel und Mens-
chen die fürnehmsten Creaturen sind?

Ja ich gläube es.

B i v

Das

Von den Engeln.

Was sind die Engel?

Geister.

Warumb essen und trinckē die Engel nicht?
Weil sie weder Hunger noch Durst haben.

Sind die Engel der Sünde / dem
Schlaff / und Tode unterworffen?

Nein / sie sind ihnen nicht unterworffen.

Ist die Weisheit / Gürtigkeit / Gerechtig-
keit / Heiligkeit und Stärke mehr zu spüren
an den Menschen / oder an den Engeln?

An den Engeln.

Wer hat die Engel erschaffen?

G D E der Vater.

Wozu hat Er sie erschaffen?

Daß sie Ihm und dem Menschen die-
nen sollen.

Sind nur gute Engel / oder sind auch
böse Engel?

Es sind auch böse Engel.

Welche sind gute Engel?

Die gut geblieben sind.

Wen verstehst du durch die bösen Engel?

Die Teufel.

Was thun die Teufel?

Sie richten Unglück an.

II.

Sind die Gespenste gute oder böse Engel?
Böse Engel. Wie

Wie viel Engel und Teufel sind?

Sehr viel.

Wo sind die Heiligen Engel und die Teufel?

Wo sie nur seyn können.

Wie geschwinde sind sie denn?

Als unsere Gedancken.

Welche Engel sind bey dir / wenn du
gutes thust?

Die Heiligen Engel.

Wer ist aber bey dir / wenn du böses thust?

Die Teufel.

Wieder wen beschützen dich die Heili-
gen Engel?

Wieder meine Feinde.

Sind die Heiligen Engel und die Teuffel
sichtbar / oder unsichtbar?

Unsichtbar.

Wenn die frommen Menschen sterben /
wobin tragen die Engel ihre Seelen?

In den Freuden Himmels.

Wobin tragen die Teufel der Gottlos-
sen Seelen?

In die Hölle.

Von dem Menschen.

Wer hat dich Erschaffen?

G D E der Vater.

Wo hat Er dich Erschaffen?

In Mutter Leibe.

B v

Wie

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Wie heißen die beiden Stücke / davon du
zusamen gesetzet bist?

Leib und Seel.

Wie hieß der erste Mann / welchen
Gott erschuff?

Adam.

Wie hieß die erste Frau?

Ewa.

Voraus machte Er Adams Leib?

Aus einem Erdenkloß.

Wie gab Er ihm die Seele?

Er bließ sie ihm ein.

Von wem schuff Gott die Ewa?

Von der Ribbe des Adams.

Wohin sagte Gott den Adam und Ewa
als Er sie erschaffen harte?

In das Paradies.

Was war das Paradies?

Ein schöner Garten.

Was thaten sie in solchen schönen Garten?

Sie arbeiteten ihn.

Arbeiteten sie aus Verdruß / oder aus Lust?

Aus Lust.

Was trugen sie für Kleider?

Sie bedurfften keine Kleider.

Was assen sie dann?

Kraut und Obst.

I I.

Wornach schuff Gott die ersten Menschen?
Nach

Nach seinem Ebenbilde.

Was ist Gottes Ebenbild?

Vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit.

War der Mensch anfänglich der Sünden
dem Creuze und Tode unterworfen?

Nein / er war ihnen nicht unterworfen.

Über welche Thiere hat damals der
Mensch zu gebieten?

Über alle Thiere.

Über alle Thiere.

Über alle Thiere.

Haben wir das Ebenbild Gottes noch an
uns / oder haben wir es verlohren?

Wir haben es verlohren.

Wer hat solche Herrlichkeit verlohren?

Adam und Ewa.

Wenn haben sie dieselbige verlohren?

Als sie von dem verbotenen Baum assen.

Wer brachte sie dazu / daß sie von dem
verbotenen Baum assen?

Der Teufel.

Der Teufel.

Welche Menschen werden nun in Sün-
denempfangen und geböhren?

Alle Menschen.

Alle Menschen.

Gläubest du / daß wir das Ebenbild Got-
tes wieder erlangen können?

Ja / ich gläube es.

Ja / ich gläube es.

Kan solches vollkämlich geschehen in
diesem oder in jenem Leben?

In jenem Leben.

In jenem Leben.

Wodurch können wir aber in diesem Le-
ben

B vj

ben

ben anfangen / das Ebenbild Gottes
wieder zu erlangen?

Durch die Tauffe / und stete Busse.
Wer hat uns das Ebenbild Gottes wie
der erworben?

C H R I S T U S.

Von der Vorsorge Gottes.

Wer erhält und versorget dich mit
Essen und Trincken / Kleidern und
dergleichen?

G D E der **H E R R.**

Thut Er dir solches aus Verdienst / oder
aus Gnaden?

Aus Gnaden.

So gläubest du / daß du dich nicht bekümmern
müßest umb Essen / Trincken /
Kleider / und dergleichen?

Ja ich glaube es.

Warumb bekümmerst du dich denn?

Wie ich Gott und meinem Nächsten
dienen möge.

Erhält und versorget Gott nur die Men-
schen. oder auch die andern Creaturen?

Auch die andern Creaturen.

Was bistu Gott dafür zu thun schuldig /
daß Er dich erschaffen hat / erhält
und versorget?

Ich muß ihn ehren und lieben / ihm
gehorschen und dienen.

Weil

Weil Gott für dich sorget / und dich er-
nehren wil / so wirst du nur dürfen müßig
gehen / oder mußt du gleichwohl arbeiten?

Ich muß gleichwohl arbeiten.

Kömmet dein Creutz vom Teuffel / von
bösen Menschen / oder von **G O T T**
dem **H E R R N.**

Von **G D E** dem **H E R R N.**
Welche Menschen müssen gemeinlich
das meiste Elend ausstehen?

Die frommen Menschen.

Zu welcher Furcht wil dich Gott durch
das Creutz treiben?

Zur Gottesfurcht.

Schicket sich am besten zu deinem Christens-
thumb der Freudenstand / oder der
Creutzstand?

Der Creutzstand.

Wenn wil Gott das Creutz wieder von
dir nehmen?

Entweder in diesem / oder in jenem Leben.

Vom Andern Artikel.

Worvon handelt der Andere Artikel
des Christlichen Glaubens?

Von der Erlösung.

Wie lautet derselbige?

Ich gläube an **J E S U M** Christum sei-
z u n **n e n**

nen einigen Sohn unsern Herrn / der
empfangen ist von dem Heiligen Geiste /
geboren von der Jungfrauen Maria /
gelitten unter Pontio Pilato / gecreuzi-
get / gestorben und begraben. Niederge-
fahren zur Hölle. Am dritten Tag
auferstanden von den Todten. Auf-
gefahren gen Himmel / sitzend zur Rech-
ten Gottes des Allmächtigen Vaters /
Von dannen Er kommen wird zu richten
die Lebendigen und die Todten.

Von der Person Christi.

Gläubest du nur an Gott den Vater /
und Gott den Heiligen Geist / oder
gläubest auch an Gott den Sohn?

Ich gläube auch an GOTT den Sohn.

Wer hat dich Erlöset?

GOTT der Sohn.

Wie wird Gott der Sohn genent?

JESUS CHRISTUS.

Was heisset JESUS?

Ein Heyland.

Was heisset CHRISTUS?

Ein Gesalbter.

Wer ist Jesus Christus?

GOTTES und Marien Sohn.

Wie

Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo / eine Göttliche und eine Mensch-
liche Natur.

Macht die Göttliche und Menschliche Na-
tur zwo Personen und zween Christus /
oder machen sie eine Person und ei-
nen Christus?

Sie machen eine Person und einen
Christus.

Warumb musste Christus wahrer Gott sein?

Daß Er Gottes Zorn stillen / und
unser Feinde überwinden könne.

Warumb musste Er wahrer Mensch seyn?

Daß Er Leyden und Sterben könnte.

Wie sind denn die beyden Naturen in
Christo vereiniget?

Persönlich.

Was theilet eine Natur der andern mit?

Ihre Eigenschafften.

So gläubest du / daß der Menschlichen
Natur mit getheilet sind Allmacht / All-
wissenheit / allenthalben Gegenwärtigkeit /
Gerichtsgewalt / Göttliche Anbes-
tung / und dergleichen?

Ja / ich gläube es.

II.

Von wem ist Christus nach seiner Gött-
lichen Natur geboren?

Von GOTT dem Vater.

Von

Von welcher Jungfrauen ist Er nach seiner
Menschlichen Natur geboren?

Von der Jungfrauen Maria.

Wenn ist Christus von Gott dem Väter
geboren?

Von Ewigkeit her.

Gläubest du / daß Christus nach seiner
Göttlichen Natur keine Mutter / und nach
seiner Menschlichen Natur keinen
Vater habe?

Ja / ich gläube es.

Was ist denn Joseph gewesen?

Sein Pflege-Vater.

Von wem ist Christus empfangen / so Er
einer Jungfrauen Sohn ist?

Von dem Heiligen Geist.

Kanst du es begreifen / wie Christus vom
Vater geboren / vom Heiligen Geist em-
pfangen / und von Maria geboren ist?

Nein / ich kan es nicht begreifen.

Wie hieß der Engel / der Marien sagte /
daß sie das Christ-Kindlein gebären
solte?

Gabriel.

In welcher Stadt hat Maria das Christ-
Kindlein geboren?

In der Stadt Bethlehem.

Was verehrten die Weisen aus Morgens-
land dem Christ-Kindlein?

Gold / Weynrauch und Myrrhen.

Wie

Wie hieß der König / welcher das Christ-
Kindlein tödten wolte?

Herodes.

In welches Land flohe Joseph und Maria
mit dem Christ-Kindlein?

In Egyptenland.

Vom Ampte Christi.

Warumb ist Christus Mensch
geboren?

Daß Er leyden und sterben könte.

Vorvon hat dich Christus mit seinem Leys-
den und Sterben erlöset?

Von Sünde / Tod / Teufel und Hölle.

Hat dich Christus erlöset von der Sün-
den-Schuld / oder von der Sünden-
Straffe?

Von der Sünden Straffe.

Du mußt ja sterben / wie sagest du denn /
Christus habe dich von dem Tode erlöset?

Mein Tod ist mir ein Schlaf.

Der Teufel sicht dich ja an / wie bist du denn
von ihm befreyet?

Ich kan ihn aber überwinden.

Womit kanst du ihn überwinden?

Mit dem Gebeth.

Nach welcher Natur ist Christus dein Er-
löser und Mittler?

Nach beyden Naturen.

Was

Was that Christus/ als Er sichtbarlich auff
Erden wandelte?

Er Predigte und that Wunder.
Ist Gott der Vater / und Gott der Heil-
lige Geist auch für dich gestorben / oder
ist nur Christus für dich gestorben?
Es ist nur Christus für mich gestorben.

Vom Leyden und Sterben I H I E S U S.

Welches Todes starb Christus?
Er ward gecreuziget.
In welchem Jahr seiner Menschheit
ward Er gecreuziget?
Im vier und dreissigsten Jahr.
Was für Schweiß schwitzete Christus im
Angst-Garten?
Blutigen Schweiß.
Von welchem Volcke ward Er zum Tode
gebracht?
Von den Jüden.
Wie hieß der Apostel / der Ihn verleugnete?
Petrus.
Wer verrieth Ihn denn?
Judas.
Umb wie viel Silberling verrieth er Ihn?
Umb dreißig Silberling.
Was für einen Tod that sich Judas an?
Er erhengket sich.

Wie

Wie hieß der Richter / der Christum mar-
terte und tödtete?

Pontius Pilatus.
Bey welcher Stadt ward Christus ge-
creuziget?
Bey der Stadt Jerusalem.
Wie viel grosse Wunden bekam Er in sei-
nem Leyden und Sterben?
Fünffe.

Ist das Blut Christi verweset?
Nein / es ist nicht verweset.
Weil Christus nichts böses gethan / wars
umb ward Er denn gemartert und
gerödtet?
Umb meiner Sünde willen.
Was bewog Ihn darzu / daß Er so viel
ausstand?

Die Liebe gegen seinem Vater und mich.
Ist Christus nach der Göttlichen Natur
gestorben / oder nach der Mensch-
lichen Natur?

Nach der Menschlichen Natur.
So gläubest du / daß die Göttliche Natur
weder leyden noch sterben könne?

Ja ich gläube es.
Ist Christus nur gestorben für die Gottes-
fürchtigen / oder auch für die Gottlosen?
Auch für die Gottlosen.

Vom

Vom Begräbnis Christi.

In welchen Himmel kam Christi Seele / als Er starb?

In den Freuden-Himmel.

Wie heissen die beyden Männer / die den Leib Christi vom Creutz nahmen / und begruben?

Joseph und Nicodemus.

Worein wickelten sie denselbigen?

In ein Leinwand.

Wo war das Grab / in welches sie Christum legeten?

In einem Garten.

Was welzten sie für die Thür des Grabes?

Einen grossen Stein.

Wer mußte Wache halten bey demselbigen Grabe?

Die Soldaten.

Was hat Christus durch sein Begräbnis aus unsern Gräbern gemacht?

Schlaff-Kammerlein.

Wer muß nun unsere Leiber im Grabe bewahren?

Die Heiligen Engel.

Von der Höllenfahrt

CHRIST

fuhr Christus in den Himmel / ehe Er von

von den Todten auffe stand / oder fuhr Er in die Hölle?

Er fuhr in die Hölle.

Gläubst du / daß Er mit Leib und Seel zur Höllen gefahren sey?

Ja / ich gläube es.

Was wird durch solche Hölle verstanden?

Der Ort der Verdammis.

Hat Christus in der Hölle Quaal erlitten?

Nein / Er hat keine Quaal erlitten.

Warumb ist Er denn zur Höllen gefahren?

Zu beweisen / daß Er mich aus der Höllen erlöset habe

Gehöret der Artikel von Christi Höllensfahrt zum Stande der Erniedrigung / oder zum Stande der Erhöhung?

Zum Stande der Erhöhung.

Von der Auferstehung Christi.

Gläubest du / das Christus von den Todten auferstanden sey?

Ja / ich gläube es.

An welchem Tage nach seinem Tod ist Er wieder auferstanden?

Am dritten Tage.

Was für ein Tag wird durch solchen dritten Tag verstanden?

Der Oster-Tag.

Durch

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : " /314.ig.j./

Durch wessen Krafft ist Christus wieder
aufgestanden und lebendig worden?

Durch eigene Krafft.

Wie hieß das Weib/ welcher Christus nach
seiner Auferstehung am ersten erschienen?

Maria Magdalena.

Wer woltete nach Christi Auferstehung
den Stein von der Thür des Grabes?

Ein Engel.

Von der Himmelfahrt Christi.

In was für einem Himmel fuhr Chri-
stus nach seiner Auferstehung?

In den Freuden-Himmel.

Wissen wir Menschen / wo derselbige
Freuden-Himmel sey / in welchen
Christus gefahren?

Nein / wir wissen es nicht.

Wie hieß der Berg / von dannen Er gen
Himmel fuhr?

Der Delberg.

Wer hat es gesehen / daß Er ist gen Him-
mel gefahren?

Seine Jünger.

Wohin hat sich Christus im Himmel
gesetzt?

Zur Rechten Hand Gottes.

Was wird durch die Rechte Hand Got-
tes verstanden?

Göttli-

Göttliche Gewalt / Ehre und Herr-
lichkeit.

Was heisset sitzen zur Rechten Hand
Gottes?

Über alles herrschen und regiren.

Ist Christus nach der Göttlichen Natur
gen Himmel gefahren / oder nach der
Menschlichen Natur?

Nach der Menschlichen Natur.

Gläubest du aber / daß Er auch nach seiner
Menschlichen Natur bey uns auff
Erden sey?

Ja ich gläube es.

Ist Er aber sichtbar bey uns / oder uns
sichtbar?

Unsichtbar.

Vom Jüngsten Gericht.

Wenn wird Christus wieder sicht-
barlich vom Himmel kommen?

Am Jüngsten Tage.

Wer wird mit Ihm kommen?

Die Heiligen Engel.

Was wird Christus alsdenn thun?

Er wird richten die Lebendigen und
die Todten.

Wer wird durch die Lebendige verstanden?

Die Menschen / so den Jüngsten Tag
erleben.

Wer

Wer wird durch die Todten verstanden?
Die Menschen / so den Jüngsten Tag
nicht erleben.

Glaubest du / daß du alsdenn auch werdest
müssen vor dem Gericht Christi
erscheinen?

Ja / ich glaube es.

Worvon wirst du alsdenn müssen Rechens-
schaft geben?

Von meinen bösen Gedancken / Wor-
ten und Wercken.

Nach welcher Schrift wird Christus am
Jüngsten Tage das Urtheil sprechen?

Nach der Heiligen Schrift.

Wenn wird der Jüngste Tag kommen?
Das weiß niemand / als GOTT der
HERR.

Su welcher Zeit mustu aber des Jüngsten
Tages gewärtig seyn?

Allezeit.

Wird der Jüngste Tag langsam herein-
brechen oder geschwinde?

Geschwinde.

Wodurch wird alsdenn Himmel und
Erden zergehen?

Durch das Feuer.

Wohin hoffest du alsdenn zu kommen?
In den Freuden-Himmel.

Wohin

Wohin werden aber die Gottlosen gestür-
zet werden?

In die Hölle.

Vom Dritten Artickel.

Worvon handelt der Dritte Artickel
des Christlichen Glaubens?

Von der Heiligung.

Wie lautet derselbige?

Ich glaube an den Heiligen Geist / eine
Heilige Christliche Kirche / die Gemein-
schaft der Heiligen / Vergebung der
Sünden / Auferstehung des Fleisches /
und ein ewiges Leben / Amen.

Vom Heiligen Geist.

Glaubest du allein an GOTT den Va-
ter / und GOTT den Sohn / oder glau-
best du auch an GOTT den Heiligen
Geist?

Ich glaube auch an GOTT den Heili-
gen Geist.

Wer ist der Heilige Geist?

Die Dritte Person in der GOTTtheit.

Worumb nennest du die Dritte Person
in der Gottheit einen Heiligen Geist?

Weil er mich heiliget und bekehret.

ε

Von

Von wem gebet der Heilige Geist aus?
Von Gott dem Vater / und Gott dem Sohn.

Wenn gebet der Heilige Geist von dem Vater und Sohn aus?

Von ewigkeit her.

Kanst du es begreifen / wie der Heilige Geist von dem Vater und Sohn von Ewigkeit her aus gebet?

Nein / ich kan es nicht begreifen.

Ist der Heilige Geist geringer als Gott der Vater / und Gott der Sohn / oder ist er ihnen gleich?

Er ist ihnen gleich.

An welchem fest ward der Heilige Geist sichtbarlich über die Apostel ausgegossen?
Am Pfingst-Fest.

In was für einer Gestalt ward er über sie ausgegossen?

In Gestalt feuriger Zungen.

Vom freyen Willen des Menschen.

Wohnet der höllische Geist in deinem Herzen / oder der Heilige Geist?
Der Heilige Geist.

Wo hast du ihn bekommen?

In meiner Tauffe.

Wozu

Wozu treibet dich der Heilige Geist?
Zu allem Guten.

Wodurch treibet er dich zu allem Guten?
Durch sein Wort und Sacrament.

Kanst du denn nicht aus eigenen Kräfften Gutes thun?

Nein / ich kan solches nicht thun.

Kanst du den Heiligen Geist behalten / du lebest gleich wie du wollest / oder kanst du ihn wider verliehren?

Ich kan ihn wider verliehren.

Durch welche Sünde kanst du ihn wieder verliehren?

Durch wissentliche Sünde.

Wie wilt du dich verhalten / damit du den Heiligen Geist nicht verliehren mögest?
Gottsfürchtig.

Von der Christlichen Kirche.

Wes Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Woran soll ich merken / daß du ein Christ bist?

An meinen guten Wercken.

So du durch die Kirche nicht unser Gottes Haus verstehst / was für eine Versammlung verstehst du denn dadurch?

Die Versammlung der Menschen / die Gottes

ist

Gottes

Gottes Wort hören / und die Sacrament gebrauchen.

Warumb werden alle Kirchen in Städten und Dörffern eine Kirche und eine Gemeine genennet?

Weil sie ein Haupt / Wort und Glauben haben.

Wer ist der Kirchen Haupt und König?

CHRISTUS.

Warumb wird die Kirche Gottes eine Heilige Kirche genennet?

Weil sie Christus geheiliget.

Wodurch heiligt und reiniget Er sie?

Durch sein Wort und Sacrament.

Bestebet die Gemeinschaft der Heiligen darinnen / daß sie die leiblichen Güter gemein haben / oder die geistlichen Güter?

Die Geistlichen Güter.

Nach welcher Schrift muß ein Christ sein Leben anstellen?

Nach der Heiligen Schrift.

Was verstehst du durch die Heilige Schrift?

Gottes Wort / oder die Bibel.

Begreift die Heilige Schrift nur das Alte Testament in sich / oder auch das Neue Testament?

Auch das Neue Testament.

Wenn

Wenn ist das Alte Testament aufgeschrieben worden?

Vor Christi Geburt.

Wenn ist das Neue Testament aufgeschrieben worden?

Nach Christi Geburt.

Glaubest du auch / daß der Heilige Geist die Propheten und Apostel darzu getrieben habe / daß sie Gottes Wort haben aufgeschrieben?

Ja / ich glaube es.

Wie viel waren der Apostel?

Zwölff.

II.

Welcher Geist hat dich zu der Christlichen Kirchen beruffen?

Der Heilige Geist.

Durch was für Leute?

Durch die Prediger.

Was für Menschen werden in der Christlichen Kirchen funden?

Böse und Fromme.

Sind aber Glieder der Christlichen Kirchen die bösen oder die frommen Menschen?

Die Frommen Menschen.

Was gebrauchet denn die rechte Kirche recht / daher du schliffen kanst / daß es die rechte Kirche sey?

Es ist

Gottes

Gottes Wort und Sacrament.

Wie soll es in der Kirchen zugehen?

Ehrlich und ordentlich.

Wer soll den Kirchen- und Schuldienern
Unterhalt verschaffen?

Die Zuhörer.

Glaubest du / daß die Kirche Gottes bis
an den Jüngsten Tag bleiben werde?

Ja / ich glaube es.

Wird sie aber in diesem Lande bleiben?

Daß weiß niemand / als GOTT der
HERR.

Warumb zeucht GOTT mit seiner Kirche
aus einem Lande?

Umb der Sünde Willen.

Von der Auferstehung der Todten.

Wohin kommet deine Seele / wenn
du stirbest?

In den Freuden Himmel.

Wohinn kommet dein Leib?

In das Grab

Bleibet er denn immer dar im Grabe / oder
wird er wieder auferstehen?

Er wird wieder Auferstehen.

Wenn wird er wieder auferstehen und
leben?

lebendig werden?

Am Jüngsten Tage.

Welche Menschen werden von den Tod-
ten auferstehen?

Alle Menschen.

Werden die Leiber / so vom Feuer / und
von den unvernünftigen Thieren verze-
ret sind / im Tode bleiben / oder wer-
den sie auch wieder auferstehen?

Sie werden auch wieder auferstehen.

Wer wird dich und alle Menschen auff-
erwecken?

CHRISTUS.

Glaubest du / daß am Jüngsten Tage eben
der Leib und die Seel / die du jezund hast /
wieder zusammen kommen werden?

Ja / ich glaube es.

Wirst du aber alsdenn haben einen sterbe-
lichen / oder einen verklärten Leib?

Einen verklärten Leib.

Werden die unvernünftigen Thiere auch
wieder auferstehen / oder bleiben sie im Tode?

Sie bleiben im Tode.

Vom Ewigen Leben.

Wenn du von den Todten auferstan-
den bist / wohin hoffest du alsdenn mit
Leib und Seele zu kommen?

In den Freuden Himmel.

Ev

Wissen